

MAXIM

THEATER

ANNUAL REPORT 2017



INHALT

4	VORWORT
6	PROGRAMM 2017
8	DIE PRODUKTIONEN
	THEATER
	DIE FREMDE - EIN MEDEA PROJEKT Wiederaufnahme
	SHAKESPEARE TRANSIT Ein kleines Welttheater mit Musik
	WHO THE HELL IS HEIDI? Eine theatralisch-musikalische Identitätssuche
	LITERATUR WeltWeiteWorte
	TANZ KREIS AAAA
	FILM ADAM & EVA
	INTERVENTIONEN TRITTS IM MORGENROT DAHER
	COMMUNITY PROJEKT AUZELG
	WERKSTATT_LABOR
16	VERANSTALTUNGEN
	ZWISCHENRÄUME UND NETZWERK
	GÄSTE IM MAXIM
19	DEUTSCH TRAININGSKURSE
	SPIELEND & SINGEND DEUTSCH LERNEN
	ELTERN-KIND SINGEN UND MUSIZIEREN
	SPRACHKAFFEE // Kennen.Lernen
21	AUSBLICK 2018
23	MAXIM THEATER
	BETRIEB UND ÖKONOMIE
	RAUM
	FINANZIERUNG
27	DAS MAXIM WURDE 2017 UNTERSTÜTZT VON
29	MITGLIEDER & GÖNNER/INNEN
	TEILNEHMER/INNEN 2017
30	TRÄGERSCHAFT
	PATRONATSKOMITEE VEREIN MAXIM THEATER
	KONTAKT

VORWORT

Peter Spring
Präsident MAXIM Theater

2017 wurde das MAXIM Theater vom Kanton Zürich mit dem Anerkennungspreis für kulturelle Teilhabe ausgezeichnet. Zitat: *«Unter der künstlerischen Leitung von Claudia Flütsch und Jasmine Hoch sind im MAXIM Theater seit 2009 mehr als 500 Menschen aus über 50 Nationen unter professioneller Leitung künstlerisch aktiv. Kunstinteressierte Menschen aus den unterschiedlichsten Milieus und allen Teilen der Welt erarbeiten gemeinsam Theaterprojekte. Mit dem Ziel des interkulturellen Austauschs wird hier Teilhabe für alle geschaffen.»*

Darauf dürfen wir stolz sein, wir alle, die beim MAXIM Theater mitwirken. Der Anerkennungspreis gilt auch für all die, welche in irgendeiner Form dafür sorgen, dass all die Veranstaltungen, die jedes Jahr im MAXIM Theater über die Bühne gehen, organisiert, betreut, angekündigt und durchgeführt werden. Ich gebe die Anerkennung des Kantons Zürich gerne weiter und bedanke mich bei allen, die das immer wieder möglich machen.

Mit der Aufführung von «Shakespeare Transit - ein kleines Welttheater» unter der Regie von Laura Huonker und dem Stück «Who the Hell is Heidi?» in der Regie von Jasmine Hoch hat das MAXIM Theater auch im vergangenen Jahr wieder grosse Erfolge feiern können, neben allen anderen Projekten, die den ganz eigenen Charakter des MAXIM Theaters ausmachen. Erstmals starteten wir auch Community-Projekte zum Beispiel in Auzeleg, um so durch Theaterarbeit auch in den Zürcher Aussenquartieren den Zusammenhalt zu fördern und interkulturelle Zusammenarbeit in Gang zu bringen.

Das Problem der finanziellen Sicherung des MAXIM Theaters hat uns leider auch im letzten Jahr begleitet. Die Zusammenarbeit mit den verschiedenen städtischen Institutionen, die sich seit jeher für beide Seiten sehr aufwendig und schwierig gestaltete, soll auf eine neue Basis gestellt werden. Wir vom MAXIM Theater haben uns deshalb entschieden, auf politischem Weg eine besser abgestützte Finanzierungsbeitragung durch die Stadt Zürich zu erreichen. Ziel ist es, mit einem Vorstoss im Gemeinderat eine Gesamtfinanzierung in Form eines Strukturbeitrags zu erreichen. Bei der breiten politischen Unterstützung, die das MAXIM Theater geniesst, sind die Aussichten dafür günstig. Das laufende Jahr wird zeigen, ob wir damit Erfolg haben.

Claudia Flütsch
Geschäftsleitung

Zwei Jahre haben wir uns in zahlreichen Projekten mit Themen beschäftigt, die mit den grossen Fragen zu WANDERUNGEN in Zusammenhang stehen. Grenzen war ein häufig gewähltes Thema der Auseinandersetzungen: Grenze als Chance, Begrenzung zur Förderung von Akzeptanz, Sprache: Brücke oder Mauer? Auch Zukunft, Hoffnung, Visionen waren favorisierte Themen. Wen wundert es: Visionen schenken Mut, geben Kraft. Darum beginnt auch dieses Vorwort mit dem Traum, der Vision, der Utopie. Denn sie bilden den Anfang. Bismarck erklärt Utopie als Kunst des Möglichen, Ernst Bloch mit Denken nach Vorn.

Diese Gedanken nehmen wir auf und starten 2018 mit der Reihe UTOPIEN BRAUCHT DER MENSCH. Weil Utopien so wichtig sind!

Utopie wird oft als Synonym für eine schöne, aber unausführbare Zukunftsvision benutzt. Utopie als eine Art Wunschidee von einem idealen Ort, an dem die Menschen gut zusammenleben. Dies bietet das MAXIM für viele - kulturelle Teilhabe seit 12 Jahren. Aber es braucht viel mehr.

Wir brauchen Visionen, um Kraft zu haben für die Zukunft. Wir müssen den Mut haben, zu träumen. Träume inspirieren die Menschen und bringen sie zusammen. Und es braucht die Hoffnung und die Überzeugung, dass Träume Wirklichkeit werden können, wenn wir zusammen an Unmögliches glauben, mutig sind und ohne Angst im Umgang mit dem Thema auch kritisch oder provokativ Diskussionen starten. Utopie als eine Alternative, für die es sich lohnt zu kämpfen.



Foto Hsin-Chen Hotz-Wang
VORWORT

PROGRAMM 2017

2017 hat das MAXIM Theater das zweijährige Programm WANDERUNGEN fortgesetzt, wodurch der thematische Fokus der Produktionen vorgegeben war.

Mit dem Ziel, sich dem komplexen Thema anzunähern, hat sich das MAXIM Theater mit Fragen zu Hintergründen und Folgen in künstlerischen Produktionen auseinandergesetzt. So beschäftigten sich die Teilnehmenden aller Projekte mit den vielschichtigen Zusammenhängen, haben Themen aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet und sie in einem künstlerischen Format wie Tanz, Theater, Literatur in Form von Produktionen, Präsentationen, Diskussionsforen und Community Theater einem breiten Publikum zugänglich gemacht. Neben Theater und Tanz hat das MAXIM erstmals auch ein Literaturprogramm initiiert, mit dem Community Projekt haben wir die City verlassen und sind in den äussersten Winkel von Schwamendingen gewandert. Mit Auftritten von DIE FREMDE – ein Medea Projekt in Bern, Affoltern a. A. und St. Gallen und mit SHAKESPEARE TRANSIT und WHO THE HELL IS HEIDI? in Zürich waren wir mit drei Theaterprojekten präsent.

Die Einladung zum Qualitätszirkel, initiiert von der Fachstelle Integration, eine Einladung zum Austausch zwischen Fachpersonen bei Pro Helvetia für Recherchen «Interkulturelle Gesellschaft» sowie die Einladung zu den Treffen zur Neuorientierung der Theaterlandschaft Zürich der Fachstelle Kultur zeigen, dass das MAXIM Theater fachlich anerkannt und seine Meinung zum Thema interkulturelle Kompetenzen erwünscht ist. Die Krönung dieser Bestätigung war der Anerkennungspreis für kulturelle Teilhabe der Fachstelle Kultur des Kantons Zürich.





Fotos Dominik Meier

DIE PRODUKTIONEN

THEATER

DIE FREMDE – ein Medea Projekt // Wiederaufnahme

Regie: Jasmine Hoch; Musikalische Leitung: Martin Gantenbein; Dramaturgie: Christine Besier
Premiere war am 11. Oktober 2016, Wiederaufnahme am 13./14./17. März 2017 im MAXIM Theater und Gastspiele am 20. März 2017 in St. Gallen, am 27./28. April 2017 in Bern und am 17. Juni 2017 in Affoltern a. A...

Ist Medea die stolze, rachsüchtige und exotische Verführerin? Oder das Opfer von Vorurteilen? Drei Schauspielerinnen unterschiedlicher Herkunft haben im Dialog mit einem Chor den Lebensumständen einer Frau nachgespürt, die der Liebe wegen ins Land gekommen ist, zwei Kinder zur Welt gebracht hat und jetzt als Verlassene dasteht. DIE FREMDE – ein Medea Projekt wurde in Zusammenarbeit mit den drei Medea-Spielerinnen Susan Wohlgemuth, Katia Franco Hofacker und Carine Kapinga Grab über Improvisationen und im Dialog mit den Mitgliedern des Chors entwickelt und erarbeitet.



Foto Dominik Meier

SHAKESPEARE TRANSIT - ein kleines Welttheater mit Musik

Regie: Laura Huonker; Musikalische Leitung: Rea Claudia Kost; Dramaturgische Beratung: Pedro Altamirano; Video: Haquim Khozam

Premiere war am 14. Juni 2017 in der Alten Kaserne, wo anschliessend 6 Vorstellungen stattfanden. Am 30. November und am 1./2. Dezember 2017 wurde SHAKESPEARE TRANSIT noch 3 Mal im MAXIM aufgeführt.

Ein globales Musiktheater verbindet Sparten und Kulturen - im musikalischen Theaterabend SHAKESPEARE TRANSIT verschmelzen Figuren und Fragmente im Kosmos von William Shakespeares Werken zu einem Ganzen. Das internationale Ensemble singt und erzählt zusammen mit dem Rumpforchester über Liebe, Angst, Hass und den Tod. Es stehen 20 Menschen auf der Bühne, darunter Profis und Laien aus Albanien, Kurdistan, Mexiko, Polen, Portugal, Syrien, Türkei und der Schweiz. Sie alle haben ihre Ideen und Erfahrungen in die Entwicklung des Stücks eingebracht. Das Team mit Regisseurin Laura Huonker, der Musikerin Rea Claudia Kost und dem Rumpforchester haben mit eigens für diese Produktion komponierten Werken das Stück ästhetisch und künstlerisch geprägt. Es spielt mit den Vernetzungen, Widersprüchen und kulturellen Transitionen. Dank dem partizipativen und fortwährenden Prozess der Stückentwicklung mit den Teilnehmenden ist SHAKESPEARE TRANSIT in hohem Masse ein Beispiel von kultureller Teilhabe.

«Wir kamen im MAXIM Theater zusammen, um an dieser neuen Art einer internationalen Beggar's Opera mitzuwirken... Wir sind frei, auf die eigene Weise zu singen, beten, schreien oder monologisieren. Es war für alle bereichernd, in meinen Augen besonders wegen der begeisternden und tröstenden Musik». Rema Othman (aus dem Arabischen ins Deutsche übersetzt).



Foto Dominik Meier



Foto Piero Weber



Fotos Dominik Meier

WHO THE HELL IS HEIDI? Eine theatralisch-musikalische Identitätssuche

Regie: Jasmine Hoch; Dramaturgie: Christine Besier; Musikalische Leitung: Martin Gantenbein
Das Stück feierte am 24. Oktober 2017 im MAXIM Theater Premiere, 6 weitere Vorstellungen fanden im November und Dezember 2017 statt. Die Wiederaufnahme erfolgt im März und April 2018 in verschiedenen Städten der Deutschschweiz.

Welche Geschichten tragen Menschen in sich? Woran denken sie, wenn sie an Heimat denken? Und wie definieren sie ihre Identität? Die Regisseurin Jasmine Hoch und die Dramaturgin Christine Besier haben in Zusammenarbeit mit sechs Spielerinnen des MAXIM aus unterschiedlichen Ländern eine Identitätssuche in theatralischer und musikalischer Form erarbeitet, die nach Gemeinsamkeiten, Unterschieden und Vorurteilen fragt. Dazu flossen prägnante Erlebnisse und persönliche Haltungen der Spielerinnen in die Entwicklung des Stückes ein. Wie bei einem Puzzle erschlossen sich nach und nach die unterschiedlichen Biografien der Frauen. Sie alle bringen mit Witz und Ironie, aber auch mit Tragik und Nachdenklichkeit ihre Erfahrungen mit Vorurteilen und ihre Erinnerungen an die Heimat auf die Bühne.

«Sechs Lebensgeschichten, sechs Einblicke in verschiedenartige Zweifelbeseitigungskonzepte über eine kaum je herbeiführbare Kongruenz von Wunsch und Wirklichkeit. Die rund 100 Minuten wirken wie das Resumée über den gruppendedynamischen Prozess eines sich Kennen-lernens, aktiv Eingebens und durch dieses Prozesshafte sich auch Veränderns hinsichtlich des Blickes auf die anderen, vor allem aber auf sich selbst.» PS 27.10.17. T. Frochaux



Foto Dominik Meier



Foto Hsin-Chen Hotz-Wang

LITERATUR WeltWeiteWorte

WeltWeiteWorte wurde in enger Zusammenarbeit mit artlink, Büro für Kulturkooperation (Chudi Bürgi), entwickelt. Januar – März 2017

Das Literaturformat «WeltWeiteWorte» holte im Rahmen des Jubiläumsprogramms, wie sein Name erahnen lässt, Geschichten aus verschiedensten Kulturen ins MAXIM. Mit dabei waren Klassiker und zeitgenössische Literatur aus Fluchtländern, neue Texte von schwarzen Frauen und Literatur aus der Türkei, die sich mit den Umwälzungen der letzten hundert Jahre beschäftigte, und SlampoetInnen, die sich fragten, was man gegen die Verletzung der Menschenwürde unternehmen kann. Das MAXIM erkundete mit eingeladenen AutorInnen, wie sich die eigene Sprache in einem fremden Land anfühlt und stellte sich die Frage, was sich verändert, wenn etwas in einer fremden Sprache ausgedrückt wird.

SARBACHERS LITERARISCHE FAHRTEN ÜBERS WEISSE MEER

Während eines Jahres hat sich der Schauspieler Thomas Sarbacher in die Literatur aus Fluchtländern vertieft. Im MAXIM las er Texte von Tajib Salich (Sudan), Salwa Bakr (Ägypten), Ghassan Kanafani (Palästina), Hassan Blasim (Irak) und Sakarija Tamer (Syrien). Oula Abdo las Texte in arabischer Sprache. Moderation: Chudi Bürgi (artlink, Büro für Kulturkooperation) und Susan Wohlgemuth. 27. Januar

WOLKEN ÜBER DEM LAND – LITERARISCHE BLICKE AUF DIE TÜRKEI

Ein Streifzug durch Literatur aus der Türkei: Ruken Sahan, Claudio Schenardi, Taylan Uydar, Susan Wohlgemuth und Manuel Zuber haben Texte in deutscher, kurdischer und türkischer Sprache vorgestellt. Mit: Chudi Bürgi (artlink), Michael Guggenheimer (Präsident Deutschschweizer PEN Zentrum), Alice Grünfelder (Literaturvermittlerin), Yusuf Yesilöz (Autor). 2. März

POETRY SLAM «MENSCHENWÜRDE»

Acht Slampoetinnen und -poeten setzen sich auf ihre Art mit dem Begriff der Menschenwürde auseinander. Moderiert vom Zürcher Spoken-Word-Künstler und Kabarettisten Simon Chen und mit Überraschungsgast Gabriel Vetter. 3. März

IN DEN SPRACHEN ZUHAUSE – EIN LESEABEND MIT MEHRSPRACHIGEN AUTORINNEN

In die Schweiz migrierte AutorInnen lesen aus ihren, in einer für sie fremden Sprache verfassten Werken: Cikuru Batumike, Francesco Micieli, Marius Daniel Popescu, Dragica Rajcic. Begleitet von: Edita Skalic, Susan Wohlgemuth, Chudi Bürgi (artlink, Büro für Kulturkooperation). 10. März

BLA*SH LIEST

Schwarze Frauen lesen eigene sowie Texte ihrer schwarzen LieblingsautorInnen. Mit Intermezzi von Serena Dankwa an der Kora. In Zusammenarbeit mit Black She, Bla*Sh. 11. März

TANZ KREIS AAAA

Leitung/Choreografie: Carine Kapinga Grab

Premiere war am 5. Mai 2017, im Rahmen von «Zürich Tanzt» auf den Strassen und Plätzen des Kreis 5. 4 weitere Vorstellungen, davon eine im Rahmen des Aktionsmonates Mai des offenen St. Jakobs.

Im TANZ im KREIS AAAA haben sich die PerformerInnen des MAXIM Theaters intensiv mit der Geschichte des Quartiers (Kreis 5) auseinandergesetzt und diese tänzerisch erarbeitet. Inspiriert von geschichtlichen Begebenheiten und alltäglichen Situationen entstanden Bewegungen, welche die früheren und heutigen Arbeitsfelder und die besondere Atmosphäre dieses Stadtteils und dessen Gegensätze reflektieren. Das Projekt entstand in Zusammenarbeit und unter Mitwirkung von QuartierbewohnerInnen, die den Spaziergang ergänzend mit ihren Geschichten in erzählerischer Form, performativ und mit Stichworten, unterstützten. Das Publikum hat die unterschiedlichen Bewegungen teilweise aufgenommen und damit an fiktiven Arbeitsprozessen - wie beispielsweise bei der ehemaligen Wohlgroth-Fabrik, die damals Gasmesser herstellte - aktiv teilgenommen.



Foto Laiya Sievi

FILM ADAM & EVA

Leitung: Thomas Hess, Drehbuchautor; Kamera: Jan Weissenfels

Improvisationen, Entwicklung Drehbuch: Mai-Okt 2017. Filmvorführung: 4. Mai 2018

Das Thema Verantwortung war Ausgangspunkt aller Gespräche, Improvisationen und zahlreicher Diskussionen im Filmprojekt. Daraus entstanden Bilder und Geschichten, die in die Filmgeschichte eingeflossen sind. Gemeinsam mit dem Drehbuchautor und Regisseur Thomas Hess haben die MAXIM Teilnehmenden über mehrere Monate ein Drehbuch entwickelt, welches in einem zweiten Schritt in einem zweitägigen Filmdreh im MAXIM Theater (als Studio) und mit einfachsten Mitteln als Kurzfilm – ADAM & EVA – realisiert wurde.

INTERVENTIONEN TRITTST IM MORGENROT DAHER

Leitung: Katia Franco Hofacker

5 Performances auf öffentlichen Plätzen in der Stadt Zürich und weiteren Zürcher Gemeinden im Juni und Juli 2017 sowie am 1. Juli 2017 am Interkulturfest in Aarau und am 8. Juli 2017 am Kulturfestival Pas de Problèmes.

Sprache – ist sie eine Brücke oder eine Mauer? Mit dem Format Interventionen wurden Grenzen hinterfragt, welche unter anderem auch durch die Sprache gezogen werden. Mit theatralen Interventionen gingen die Spielerinnen des MAXIM hinaus auf Strassen und Plätze mit dem Ziel, zufällig anwesende Personen in das Spiel zu integrieren und sie zu motivieren, gleich selbst einzugreifen. Sowohl für die Spielerinnen als auch für die «Zuschauernden» war es ein Abtasten der Grenzen zwischen Spiel und Realität, ein Aufbrechen der Grenzen zwischen Theater und Alltag. Wo endet das Spiel und wo beginnt die Realität?



COMMUNITY PROJEKT IN AUZELG

Leitung: Bettina Dieterle mit der Unterstützung von Pedro Altamirano, Urbain Guiguemdé, Birgit Kohler, Sabri Schumacher. Juni bis November 2017

Mit diesem Projekt hat das MAXIM das Zentrum der Stadt Zürich verlassen und die Reise in das kleine Aussenquartier Auzelg - eine grüne Oase am Rande Zürichs, gelegen zwischen Autobahn und Kehrlichtverbrennungsanlage - in Zürich-Schwamendingen angetreten. Das Ankommen im Quartier wurde im Juni mit einem Try Out von Le Prix de L'Or von Pas de Problèmes mit SchauspielerInnen aus der Schweiz und aus Burkina Faso gefeiert. Damit erhofften wir, bei den BewohnerInnen die Neugierde auf einen Theaterworkshop zu wecken – was uns noch nicht vollständig gelang. Das Quartier Auzelg beherbergt zahlreiche Ethnien und kinderreiche Familien. Mit ihnen werden wir im Frühling mit Musik und Tanz das Projekt wiederaufnehmen.

WERKSTATT LABOR

Das «Bodyssey Project Zürich» unter der Leitung des ungarischen Theaterlehrers Imre Keserü entwickelte im Rahmen des «Werkstatt_Labors» das experimentelle Theaterprojekt ESCAPE, das im Frühjahr 2018 einer Öffentlichkeit vorgestellt wird.

Ebenfalls im Rahmen des «Werkstatt_Labors» setzen sich junge tanz- und bewegungsfreudige Personen in der Produktion TANZFABRIK inhaltlich mit der Konzernverantwortungsinitive auseinander. Aufführungen 2018 bei «Zürich tanzt» und am «Aktionsmonat Mai».



VERANSTALTUNGEN

ZWISCHENRÄUME UND NETZWERK

Die Plattform Zwischenräume vereint Teilnehmende aus dem MAXIM und aus Vereinen. Sie trägt zudem zur Stärkung und Erweiterung des Netzwerkes bei, anlässlich Lesungen, Vorträgen, Diskussionsrunden, Poesie und vielem mehr.

«DIE GLEICHSTELLUNG DER FRAU IST IN DER SCHWEIZ ERREICHT». WIRKLICH? Podiumsgespräch mit Shelley Berlowitz (Gleichstellungsbüro Stadt Zürich), Jovita dos Santos Pinto, Natascha Wey und Elisabeth Joris. Organisation: Gabi Mengel. 5. Februar

MAXIM_GARAGE JAMSESSION RELOADED mit Elaine Michaels und «Fantastic Freddie and Band». 25. Februar

WO UNRECHT ZU RECHT WIRD Konferenz als Reaktion auf die zunehmende Repression gegenüber abgewiesenen Asylsuchenden im Kanton Zürich. Bündnis «Wo Unrecht zu Recht wird» in Kooperation mit MAXIM Theater, der ASZ und dem Solinetz. 18. März

TAMIL WOMAN LITERATURE DAY Literaturtreffen und Diskussionsabend rund um Themen der Diaspora, wie Migration und Integration und interkultureller Austausch. 7. Mai

MAXIM_GARAGE JAMSESSION RELOADED mit Elaine Michaels und der Band ABC. 15. September

ERITREISCH ESSEN UND KOCHEN mit dem Verein Eritreische Freundschaft. 13. Oktober

L' AUTRE COTE - NOTRE COTE! - Watch the Med Alarmphone Schweiz Infoveranstaltung mit Diskussion. In Kooperation mit Watch the Med Alarmphone Schweiz. 14. Oktober

FLÜCHTLINGSPOLITISCHE ENTWICKLUNGEN AUF EU-EBENE Dublin IV und der Gipfel von Paris Informationsveranstaltung der Freiplatzaktion Zürich mit Tino Hruschka, Schweizerische Flüchtlingshilfe und Nula Frei, Universität Fribourg. 15. November

POESIE LIVE - TEXTE UND MELODIEN mit Udaya R. Tennakoon und Ronan Ahmed (ASZ). Kuratorin: Dorothea Rüesch. 24. November

ZWISCHENTÖNE - Fortschritt oder rückwärts auf Stöckelschuhen? Lesung und Diskussion im Rahmen der Kampagne «16 Tage gegen Gewalt an Frauen». Künstlerische Leitung: Bettina Schmid. 10. November



GÄSTE IM MAXIM

BLEU ÉLECTRIQUE / Theater AMALGAM

Bleu électrique lässt Schweizer Frauengeschichte Revue passieren und wirft Fragen zur Gleichstellung der Frau heute auf. Regie: Claudio Schenardi. Koproduktion. 3./4./5./9./10./11. Februar

OTHELLO Theater in französischer Sprache / NACÉO Théâtre

Othello pièce maitresse de Shakespeare traite de la jalousie, de l'autodestruction et de la dignité perdue des êtres. Regie: Olivier Sanquer. 31. März/1. April

DEATH LEAF EXPERI THEATER Performance zur Ausstellung von Deneth Piumakshi Wedaarachhige (Sri Lanka) im Les Complices. Von Patrick Balaraj Yogarajan, experi_theater. 21. April

DAS HERZ DES MONSTERS / Theatergruppe I DIVORATI, Tessin

Das Kollektiv «I divorati» wirbelt die dunkle Seite des Menschen in humorvoller Weise auf. Charmant, bissig und tiefgründig eröffnen sie uns den Blick in das Herz des Monsters: Ein Kaleidoskop, bitterböse, urkomisch und von wunderbarer Musikalität. Regie: Davide Giovanzana. 5./6. Mai

QUE HAY EN LA NEVERA? / LE FRIGO Theater in spanischer und französischer

Sprache / NACÉO Théâtre. Inspirada del universo del dramaturgo argentino Copi. Sobre la cuestión de la identidad, la aceptación de sí mismo y la voluntad de vivir dignamente quienquiera que sea. La voluntad de vivir es mas fuerte que todo y puede transcender la muerte. Regie: Olivier Sanquer. 25./26. August

WORKSHOPS AM IMPACT HUB MARKT / INNENHOFFEST

Der Impact Hub feiert Geburtstag und wir feiern mit. Workshops während des ganzen Tages. Tanzen mit Zully Raschle, Trommeln mit Urbain Guiguemdé, Theater mit Réka Kókai uvm. 23. September

STRANDGUT

Annette Kuhn war als Helferin vor Ort auf Lesbos, in Piräus und Athen und hat Geschichten mitgebracht. Zusammen mit dem Regisseur Jean Grädel wurde aus diesen Erlebnissen ein Theaterstück entwickelt. Regie: Jean Grädel. Mit Anette Kuhn und Ako Karim. 30. September

DEUTSCH TRAININGSKURSE

SPIELEND DEUTSCH LERNEN

Leitung SS 17: Daniel Koller, Theaterpädagogik; Franziska Gugger, Deutsch DaZ

Leitung WS 17: Susanna Rosati, Theaterpädagogik; Franziska Gugger, Deutsch DaZ

2017 war das Interesse an den «Spielend Deutsch Lernen»-Kursen erneut sehr gross. Rund die Hälfte der Teilnehmenden hatten den Kurs bereits in vorhergehenden Semestern besucht. Parallel zum Training der sprachlichen Fertigkeiten und einfacher Theaterübungen wurde nach einigen Wochen mit Proben für die abschliessende Werkschau begonnen.

Bei der Werkschau im Sommer stand das Thema «Suche» im Fokus. Die Teilnehmenden hoben ein Thema aus dem persönlichen Leben hervor, wo er oder sie etwas gesucht hat oder immer noch sucht. Abgerundet wurde das Ganze mit chorischen Elementen.

Im Wintersemester erarbeitete die Gruppe für die Werkschau eine abgeänderte Version der Komödie «Venedig im Schnee» von Gilles Dyrek. Die Teilnehmenden setzten sich anhand szenischen Improvisationen mit dem Text auseinander, wobei Rhythmus und Dynamik am Schluss geformt wurden. Die beachtliche Anzahl ZuschauerInnen an beiden Werkschauen würdigte die Arbeit der Teilnehmenden.

SINGEND & SPIELEND DEUTSCH LERNEN

Leitung SS 17: Jasmin Andergassen, Musikpädagogin

Leitung WS 17: Evelyne Roth, Musikpädagogin

Die Teilnehmenden trainieren mit szenischen und rhythmischen Übungen und vor allem durch Singen ihre Aussprache und werden dabei selbst kreativ und schreiben eigene Liedtexte. An den Werkschauen zeigten die Gruppen jeweils ein Medley der einstudierten Lieder.



Foto Ursula Markus

ELTERN-KIND SINGEN UND MUSIZIEREN

Leitung: Kristina Macukanovic, Musikpädagogin

Eltern mit ihren Kindern finden über einfache Kinderlieder, Rhythmusinstrumente und weitere Hilfsmittel im GZ Grünau unter fachkundiger Leitung auf spielerische Weise Zugang zur deutschen Sprache. Zwei Kurse finden jeweils am Dienstagmorgen statt.

SPRACHKAFFEE // Kennen.Lernen

Leitung: Dagmar Bocakova, Michelle Egli, Lisa Pindeus, Patricia Schmid

Im Mai 2017 startete das Projekt Kennen.Lernen, welches zum Ziel hatte, Menschen aus verschiedenen Kulturen zusammenzubringen und Kontakte zu knüpfen. Während den Treffen, welche zwei Mal im Monat stattfanden, wurden verschiedene Aktivitäten unternommen und über unterschiedliche Themen gesprochen.

Ab August 2017 wurde das Konzept erneuert und unter dem Aspekt der deutschen Sprache neu entwickelt. Jeden Donnerstag bietet das MAXIM Theater einen offenen Treffpunkt, wo man sich auf Deutsch austauschen, die Sprache üben und dabei gemütlich Kaffee und Tee trinken kann. Geleitet wird das Sprachkaffee von freiwilligen Helferinnen. Das Angebot spricht verschiedene Menschen an und wird regelmässig genutzt. Es wird 2018 weitergeführt.



Foto Ursula Markus

AUSBLICK 2018

Das Jahr 2018 startet wieder mit der Aufnahme von Neuen und zwei Basic-Workshops. Parallel dazu widmen wir uns dem letzten Format aus WANDERUNGEN: UTOPIEN BRAUCHT DER MENSCH. Dies verspricht zugleich einen Blick in die Zukunft und lädt zum gemeinsamen Weiterdenken ein. Der Startschuss fällt am 28. Februar mit «Imagine» von und mit Tamara Funicello. Ebenfalls aus dem letztjährigen Programm wird das Community Projekt in Auzelg wieder aufgenommen. Das Format Film wurde letztes Jahr mit der Erarbeitung eines Drehbuches abgeschlossen, den fertigen Film präsentieren wir Anfang Mai. Im Frühjahr 2018 geht das Ensemble von WHO THE HELL IS HEIDI? in verschiedene Städte der Deutschschweiz auf Tournée.

Der Schwerpunkt jedoch liegt auf dem neuen Programm HIERSEIN. Auf Wandern folgt das Ankommen, auf Ankommen folgt «HierSein». 2018 legen wir den Fokus deshalb auf die Frage, was ist, wenn die Menschen da sind: Was sind die individuellen Erwartungen bezüglich Sicherheit, Freiheit, Zukunft, Arbeit? Was fordert der lange Weg vom Ankommen bis zu einem etablierten Alltag von jedem ab? Wir fragen aber auch, was das «HierSein» der vielen Zugewanderten für die sogenannte Willkommensgesellschaft bedeutet.

Im Programm 2018 recherchieren die TeilnehmerInnen des MAXIM Theaters wie Ankommen, Ablehnung, heimisch und fremd sein, Ungleichheit und Diskriminierung erlebt werden, ob sich ein Gefühl von Freiheit und Sicherheit eingestellt hat und wie das «HierSein» erfahren wird. In mehreren Projekten werden diese Erfahrungen in einem partizipativen Prozess in Schreib-, Tanz-, Audio- Video- und/oder Improvisationswerkstätten erarbeitet und anschliessend in künstlerische Formen wie Performance, Tanz und Theater gebracht. Voraussetzung ist, Teilhabemöglichkeiten und Mitsprache einzufordern und zu stärken. Im Radioprojekt werden die TeilnehmerInnen im nahegelegenen Quartier auf die Suche nach Geschichten gehen und unter der Leitung von Christian Fürholz der Radioschule klipp+klang Sendungen fürs Radio entwickeln. Das Medium Video, verbunden mit der Interviewtechnik, bildet die Basis des Projekts Videowerkstatt in der Community, welches im Mai startet.

Die Theaterproduktion «Würde & Widerstand: Antigone!», ein Schauspiel über die Zumutungen von Macht und Ohnmacht unter der Regie von Laura Huonker, wird als dokumentarisch-fiktives Theaterstück entwickelt. Antigones Widerstand ist der Ausgangspunkt für die Frage nach dem Aufbegehren in Zivilgesellschaften mit dem Anliegen zur gesellschaftlichen Veränderung.

Jasmine Hoch wird ein Stück über die Verrohung unserer Gesellschaft mit den SpielerInnen des MAXIM Theaters entwickeln. Sie geht der Frage nach dem Ursprung der fehlenden Empathie und Verantwortung füreinander und des Wertewandels in unserer Gesellschaft nach. Was sind die Auswirkungen?

MAXIM & Co.

Im Rahmen der Ausschreibung «Austausch und Zusammenleben» der Integrationsförderung der Stadt Zürich kann das MAXIM ein längerfristiges Projekt im Quartier Seebach verwirklichen. Während 2 bis 4 Jahren wird ein Community Building Projekt entstehen, welches vom Quartier, mit dem Quartier und für das Quartier aufgebaut wird. Mittels künstlerischer Aktivitäten werden Menschen unterschiedlichster Herkunftsorte sowie Gewerbetreibende, Vereine und lokale Partner miteinbezogen. Mittwoch und Freitag von 13 bis 17 Uhr sind wir im Internationalhof an der Schaffhauserstrasse 463 anzutreffen.

MAXIM THEATER

BETRIEB UND ÖKONOMIE

Claudia Flütsch

Aus dem Konzept WANDERUNGEN stand für 2017 noch viel auf dem Programm: Nebst der Wiederaufnahme und Gastspielen von DIE FREMDE – ein Medea Projekt bis kurz vor den Sommerferien nahmen die Produktionen von WHO THE HELL IS HEIDI? und das zusätzlich produzierte Stück SHAKESPEARE TRANSIT- ein kleines Welttheater mit Musik viel Raum ein. Insgesamt waren es 24 Aufführungen, die von insgesamt 44 SpielerInnen und MusikerInnen bestritten wurden und von den Regisseurinnen künstlerisch sowie von unserem Techniker und vom Büroteam hinter den Kulissen betreut wurden. Hinzu kamen sechs Formate mit insgesamt 17 Veranstaltungen aus WANDERUNGEN, 10 Anlässe in ZWISCHENRÄUME, 15 Gastveranstaltungen sowie 2 Werkschauen der Deutschkurse. Auch diese Anlässe wurden nebst dem Team ZWISCHENRÄUME und dem Barteam vom Büroteam betreut.

Das Literaturformat WeltWeiteWorte wurde von Chudi Bürgi von artlink gemeinsam mit Claudia Flütsch nach sorgfältiger Planung und Vorbereitung während zweier Monate mit fünf Anlässen durchgeführt. Drei der Anlässe wurden von acht SpielerInnen künstlerisch mitgestaltet. Parallel dazu haben die Gruppe INTERVENTIONEN und die Tanzgruppe mit KREIS AAAA während drei bis fünf Monaten geprobt und im Anschluss daran auf verschiedenen Plätzen und im Quartier (auch anlässlich Zürich Tanz, am Festival Pas de Problèmes und am Interkulturfest in Aarau) zusammen insgesamt 11 Auftritte bestritten.

Zwei Formate (Community Projekt in Auzelg und UTOPIEN) sind noch nicht definitiv abgeschlossen, zudem wird die editierte Fassung ADAM & EVA erst 2018 öffentlich gezeigt. Das Community Projekt in Auzelg wurde im November unterbrochen, um im Frühling 2018 wiederaufgenommen zu werden. UTOPIEN - eine Veranstaltungsreihe zu diesem Thema - wurde vorbereitet, wird aber erst 2018 starten, nämlich am 28. Februar mit Tamara Funciello.

Die drei Deutsch Trainingsangebote SINGEND & SPIELEND DEUTSCH LERNEN und ELTERN-KIND SINGEN werden nebst der Unterstützung durch den Integrationskredit (Bund, Kanton und Stadt) als einzige durch einen bescheidenen Kursbeitrag der Teilnehmenden mitfinanziert. Sie waren auch 2017 gut besucht und wurden wie jedes Jahr Ende der Semester von einer öffentlichen Werkschau, die immer besonders viel Publikum anlocken, abgeschlossen. (Ausser das Eltern-Kind Singen).

Die Veranstaltungen in der Plattform ZWISCHENRÄUME werden von KünstlerInnen des MAXIM gemeinsam mit Protagonisten aus dem Netzwerk gestaltet. An insgesamt 27 Abenden fanden unterschiedlichste und gut besuchte Veranstaltungen statt. Damit ZWISCHENRÄUME allen offensteht, wird eine Kollekte erhoben, die den KünstlerInnen zukommt. Zusätzlich leistet der Barverkauf dank dem freiwillig arbeitenden Barteam einen Beitrag an die Unkosten. Die Abendverantwortlichkeit wird vom Büroteam geleistet. Der meist unbezahlte personelle Aufwand hat sich durch die zahlreichen Events weiter erhöht.

Im Jahr 2017 haben nach dem 2-monatigen Einführungs-Workshop zu Shakespeare jeweils von Montag bis Donnerstag sieben Gruppen und der Intergallaktische Chor im MAXIM geprobt. In Auzelg Schwamendingen waren das Community Projekt in der Baracke im Quartier und das Eltern-Kind Singen im GZ Grünau eingemietet. Insgesamt wurden die Projekte von zehn Personen fachlich, bzw. künstlerisch begleitet und zusätzlich vom Büro - bestehend aus der Geschäftsleitung und zwei Praktikantinnen - produktionsell betreut. Die Arbeit, die das Verfassen von Konzepten und Schlussberichten, die Finanzierung, Öffentlichkeitsarbeit und Koordination beinhaltet, betrug für die Geschäftsleiterin auch 2017 mehr als 100% (davon 60% im Angestelltenverhältnis). Michelle Egli arbeitete als Praktikantin von September 2016 - Juli 2017 (60%), Laura Steiner ab Februar 2017 (60%). Ab September hat sie in dieser Funktion 100% gearbeitet. Zum Team gehören seit November 2012 der Veranstaltungstechniker Martin Rüegg (SD Arbeitsintegration) sowie neu die Industriedesignerin Hsin Chen Hotz-Wang (SD Arbeitsintegration), die seither gemeinsam mit den freien Mitarbeiterinnen Amelie Göppel (Grafikerin) und Reta Flütsch (Grafikerin) die visuelle Gestaltung des MAXIM prägen.

Für die künstlerische Leitung sind weiterhin Claudia Flütsch und Jasmine Hoch gemeinsam verantwortlich. Ein sehr herzliches Dankeschön an alle Teammitglieder! Ohne ihren grossen Einsatz wäre sehr vieles gar nicht möglich. Zusammen mit den

Ehemaligen, den Aktiven, den vielen Neuhinzugekommenen und den Freunden und HelferInnen zählt die MAXIM Community ca. 500 Menschen aus über 60 Nationen. Die Besucherzahl im Jahr 2017 betrug 6050 Personen; davon fallen 1850 ZuschauerInnen auf die MAXIM eigenen Theater- und Tanzvorstellungen, Performances und das Literaturformat, 220 auf die Werkschauen SPIELEND & SINGEND DEUTSCH LERNEN, 3800 auf ZWISCHENRÄUME und auf weitere Veranstaltungen und Gasttheater. Es kann eine erfreuliche Zunahme von 100% vermerkt werden! Dies schlägt sich auch bei den Erträgen nieder.

Seit Mitte 2016 ist Peter Spring Präsident des Vereins. Peter Spring hat sich sowohl für die Beschaffungen von Finanzen, wie auch in der Gestaltung des Programmes UTOPIEN stark eingebracht. Die Zusammenarbeit mit ihm und dem Vorstand war 2017 sehr konstruktiv. Für die Unterstützung und das Interesse am Programm bedanke ich mich herzlich. Vielen Dank auch dem Revisor Markus Hophan, der mir in buchhalterischen Fragen zur Seite steht, dem Team an der Bar, beim Auf- und Abbau und den Akteuren in ZWISCHENRÄUME.

Das Netzwerk wurde parallel zu allen Aktivitäten auch im Jahr 2017 gepflegt und ausgebaut. Mit folgenden Vereinen und Institutionen wurden die Kontakte gepflegt, bzw. eine Zusammenarbeit neu aufgebaut: Allianz gegen Racial Profiling, AOZ, artlink, Autonome Schule Zürich (ASZ), Black She, Brot für Alle, Buchhandlung im Volkshaus, Buchhandlung Milles et deux feuilles, Büro für Gleichstellung, Eritreische Mediengruppe, Evangelische und katholische Kirchen Affoltern a. A., experi_theater, Expotranskultur, Fastenopfer, Freiplatzaktion Zürich, Gewerbeverein Kreis 4, GZ Grünau, IG Binational, Infodona, Integrationsfachstellen der Stadt und des Kantons Zürich, Intergalaktischer Chor, INES, Interkulturelle Bibliothek, Impact HUB, JASS, jobcaddie, Kampagne 16 Tage gegen Gewalt an Frauen, Kirchen Industrie und Offener St. Jakob, Kontraktmanagement des Sozialamtes, Kulturmarkt, Théâtre Nacéo, Pas de Problèmes, Quartier Auzelg, Quartierkoordination, Verein Eritreische Freundschaft, Radioschule Klipp+klang, Solinetz, SPATZ, Tamil Woman Literatur Day, Watch the Med Alarm Phone Schweiz, Wo Unrecht zu Recht wird, diverse Migrantenorganisationen, ZHdK, 5im5.

Kontakte ausserhalb Zürich bestehen zur Basler Volksbühne, zu Métis Arté Lausanne, Tojo Theater Bern, den Integrationsfachstellen Affoltern a.A., Aargau, Bern, Graubünden, Kloten, Luzern, St. Gallen, Rorschach und Schlieren. POWERSTATION ART Gstaad/ Amsterdam (Claudia Flütsch und Carine Kapinga Grab sind Patinnen für 2016/17).

RAUM

Seit Ende 2014 sind wir an der Ausstellungsstrasse 100 und wir freuen uns sehr, dass wir kurz vor Jahresende die Zusage für weitere 3 Jahre (bis Herbst 2020) erhalten haben. Der Raum bietet Proberaum und Platz für die meisten Veranstaltungen. Ein separates Büro könnte bewirken, dass der Raum noch mehr für künstlerische Arbeit genutzt werden könnte. Ansonsten bietet er alles, was wir uns wünschen können und trägt viel dazu bei, dass die Öffnung für ein neues und grösseres Publikum geglückt ist. Ein Standort mit den besten Voraussetzungen in einem Umfeld mit vielen neuen NachbarInnen und den entsprechenden Synergien, damit wir uns noch weiter entfalten können.

FINANZIERUNG

Das auf zwei Jahre ausgelegte Programm WANDERUNGEN erhielt auch 2017 von vielen Fachstellen und Stiftungen sehr gute Resonanz und es konnte daher auf einer bescheidenen, aber konstanten finanziellen Basis produziert werden. Besonders erwähnenswert ist die Unterstützung der Fachstelle Integration der Stadt Zürich, des Sozialdepartements (Kontraktmanagement) für das Community Projekt in Auzelg sowie des Lotteriefonds, die erkannt haben, dass sich ein integrativer und kultureller Ansatz, begleitet von sozialer Wirkung, nicht gegenseitig ausschliessen. Das MAXIM Theater erachtet diese Unterstützung als Anerkennung und Ausdruck des Vertrauens für die langjährig geleistete Arbeit. Dies trifft ebenfalls auf die wiederkehrende Unterstützung der AVINA Stiftung, der Stiftung Swisslife und dem Foyer Anny Hug zu, denn ohne sie wäre die Existenz des MAXIM nicht sichergestellt.

SINGEND & SPIELEND DEUTSCH LERNEN sowie das ELTERN-KIND SINGEN erhalten Unterstützung aus dem Sprachförderkredit der Stadt Zürich, dem Staatssekretariat für Migration und der Integrationsförderung des Kantons Zürich, womit gemeinsam mit dem Teilnehmerbeitrag die Löhne der Leitung und der Projektleitung gedeckt sind.

Somit stand dem MAXIM auch 2017 ein ausgewogeneres, allerdings geringeres Budget als vorgesehen, zur Verfügung. Deshalb sei hier einmal mehr erwähnt, dass das MAXIM ohne grossem Engagement, Entgegenkommen und viel Freiwilligenarbeit in der mittlerweile etablierten Form als offener Treffpunkt, als Produktionsstätte zahlreicher künstlerischer Werke und regelmässiger Veranstaltungen nicht existieren könnte. Um das MAXIM in die Zukunft zu führen, ist nach wie vor eine strukturelle Finanzierung nötig.

Kommentar zur Erfolgsrechnung 1.1.2017-31.12.2017

Die Jahresrechnung 2017 schliesst mit einer ausgeglichenen Bilanz ab. Rückstellungen wurden für die noch nicht ganz abgeschlossenen Projekte UTOPIEN und Community Projekt in Auzeleg, für Anschaffungen Kamera Equipment und Renovation und für eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit auf die neue Rechnung 2018 vorgetragen.

DAS MAXIM THEATER WURDE 2017 UNTERSTÜTZT VON

AVINA STIFTUNG, Foyer Freunde Anny Hug, Integrationsförderung der Stadt Zürich, Lotteriefonds des Kantons Zürich, Stiftung Perspektiven von Swiss Life.

Die einzelnen Formate wurden von verschiedenen Stiftungen mitfinanziert.

DIE FREMDE – ein Medea Projekt / Gastspiele: Burgergemeinde Bern, Ernst Göhner Stiftung, Migros Aare, Migros Ostschweiz, Stadt St. Gallen-Kultur.

WeltWeiteWorte: artlink, Büro für Kulturkooperation.

KREIS AAAA: Anne-Marie Schindler Stiftung, Georges und Jenny Bloch-Stiftung.

SHAKESPEARE TRANSIT: Stadt Zürich - Theaterförderung, Migros Kulturprozent.

COMMUNITY THEATER IN AUZELG: Kontraktmanagement, Sozialdepartement Stadt Zürich, Parrotia Stiftung, Schiller Stiftung.

WHO THE HELL IS HEIDI?: Fachstelle Kultur - Kanton Zürich, Landis & Gyr Stiftung, Migros Kulturprozent, Georg und Bertha Schwyzer-Winiker Stiftung.

UTOPIEN BRAUCHT DER MENSCH: Grütli Stiftung.

Die Deutsch-Trainingskurse wurden unterstützt von: Sprachförderkredit der Stadt Zürich, Staatssekretariat für Migration und Integrationsförderung des Kantons Zürich.

Ihnen allen sei herzlich gedankt!



Foto Ursula Markus



Foto Udo Sollberger

MITGLIEDER & GÖNNERINNEN

Nachdem der Flyer für Mitgliederwerbung mit angehängtem EZ (endlich) fertiggestellt war, konnten einige neue Mitglieder begrüsst werden (neu: 62). Unser Dank gilt den treuen und neuen Mitgliedern sowie den neu hinzu gewonnenen Gönnern, die uns 2017 unterstützten.

Ein grosser Dank auch an all jene, die mit Material und ihrem Einsatz mithelfen; für die Produktionen, bei den Vorstellungen, an der Bar und im MAXIM Alltag sowie der engagierten Programmgruppe ZWISCHENRÄUME, die diese Plattform ins Leben gerufen haben und garantieren, dass sie erhalten bleibt. Ein herzlicher Dank geht auch an die Patronatsmitglieder und der Gruppe von Personen, die die hohe Mietkaution für unseren Raum zur Verfügung stellen.

Ein besonderer Dank geht an unsere SpielerInnen. Sie sind unser grösstes Kapital und sie alle tragen zum nachhaltigen Erfolg und zur Weiterentwicklung des MAXIM Theater bei.

TEILNEHMER/INNEN IM 2017

DIE FREMDE – EIN MEDEA PROJEKT, ASSISTENZ: Svenja Schäfer. CHOR: Oula Abdo, Fatoumata Ba, Nestor Falls, Cynthia Garcia, Urbain Guiguemdé (Calebasse), Joyce Kalumba, Réka Kókai, Helka Mäki, Gabi Mengel, Shewit Mengs, Zully Jineth Raschle, Ana Rodriguez, Mercedes Schweizer, Edita Skalic, Arthur Sobrinho (Keyboard). SHAKESPEARE TRANSIT. ASSISTENZ: Taylan Uysal, Beat Wittwer. MIT: Pedro Altamirano, Romina Bogdanovic, Hilal Bozok, Lica Doda, Xhuljana Doda, Ahmed Elsalameh, Alexander Flückiger, Birgit Ines Kohler, Reme Othman, Ana Rodrigues, Fabio Serafini, Justyna Siwec, Manuel Zuber. RUMPFORCHESTER: Pedro Altamirano, Lukas Huonker, Jorge Komotar, David Lorenzo Mourin, Noah Oliel. WHO THE HELL IS HEIDI. MIT: Oula Abdo, Réka Kókai, Gabi Mengel, Salla Ruppä, Edita Skalic, Susan Wohlgemuth. INTERVENTIONEN. MIT: Ana Lúcia Bärfuss Oliveira, Ines Counto, Laura Gandoy, Reza Hosseini, Lara Kaspar, Anais Keller, Réka Kókai, Tanja Mändli, Esrin Kobra Rezae, Paula Savary. KREIS AAAA. MIT: Ines Counto, Laura Gandoy, Urbain Guiguemdé, Helka Mäki, Zully Jineth Raschle, Réka Kókai, Sabri Schumacher. FILM. MIT: Nestor Falls, Zenya Jusubor, Guillaume Martinez, Lilith Khaleidan, Nilifer Raschle, Lita Schärer, Jan Weissenfels, Enrico Zani.

SPIELEND & SINGEND UND SPIELEND DEUTSCH LERNEN: Orhan Akdag, Yveelis Arév Aravelo, Nadezhda Bagreva, Ana Lúcia Bärfuss Oliveira, Manuela Benelli, Dagmar Bocakova, Ali Michael Charif, Luciendo Leandro De Andrade, Ana Delgado, Iranzu Diaz-Arbizu, Rogério Felipe Franco de Souza, Rivian Franco Zumstein, Mercedes Garcia Villodres, Claire Gilardi, Fatima Gonzalez, Abdul Ahmad Haydari, Douglas Henrique Honório, Zenya Jusubor, Paschos Kanyaphat, Beatriz Lienhard-Fernández, Thompson Luveyi, Alex Marzel, Manahil Mohammed Yousif Abdalla, Montserrat Moreno, Catherine Ndegi Nyaga, Gabriele Nosatti, Laura Perestrelo, Giuliana Raduazzo, Zully Jineth Raschle, Noelia Rodriguez, Rosalino Rodriguez, Mia Spalj Vranjic, David Trovato, Magdalena Thysiadou, Isabelle Valera, Aeldon Veloso de Souza, Enrico Zani, Erin Zimmerman. Sowie die TeilnehmerInnen des Eltern-Kind-Singen.

ZWISCHENRÄUME PROGRAMMLEITUNG: Ana Carmena Alvarez, Dagmar Bocakova, Gabi Mengel, Dorothea Ruesch.

TRÄGERSCHAFT

Die Trägerschaft des MAXIM Theater liegt beim Verein MAXIM, der bewusst offengehalten wird. Die Geschäfte des Vereins liegen in den Händen des Vorstandes, der aus sechs Mitgliedern besteht.

Peter Spring, Journalist, Präsident; Sadou Bah, Autonome Schule Zürich (neu ab GV 17); Ayla Drüssel, Sozialarbeiterin (Austritt per GV 17); Katia Franco Hofacker, Schauspielerin und Psychologin; Verena Mühlethaler, Pfarrerin Aussersihl; Copi Remund, Geschäftsleitung jobtv; Magda Vogel, Lehrerin und Sängerin.

Revisor: Markus Hophan

PATRONATSKOMITEE VEREIN MAXIM THEATER

Josef Estermann, alt Stadtpräsident; Koni Frei, Gastro Unternehmer; Marlene Frei, Galeristin; Hannes Lindenmeyer, Präsident Kirchgemeinde Aussersihl; Adrian Marthaler, Konzepte für Kommunikation und Kultur; Isabel Menke, Schauspielerin; Fredi Murer, Filmemacher; Dragica Rajcic, Schriftstellerin; Samir, Regisseur und Filmproduzent; Peter Schweiger, Regisseur; Christoph Sgrist, Pfarrer Grossmünster, Präsident Spendenparlament; Andreas Spillmann, Direktor Landesmuseum; Nikola Weisse, Schauspielerin

KONTAKT

MAXIM Theater
Ausstellungsstrasse 100, 8005 Zürich
buero@maximtheater.ch / www.maximtheater.ch

043 317 16 27

